



Der Spezialist für Immobilien auf Norderney  
Poststraße 5 · 26548 Nordseebad Norderney · Tel. (0 49 32) 31 28 · Fax (0 49 32) 8 40 17 17 · www.norderney-immobilien.com

**NORDERNEY - IMMOBILIEN**

28 Jahre



**HEUTE**

Das Atelier in der Schmiede, Langestraße 30, ist von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Der Thalasso- und Spa-Bereich im Badehaus ist von 9.30 bis 21.30 Uhr geöffnet. Der Bereich des Familienbads ist aufgrund der Bauarbeiten geschlossen.

Das Conversationshaus ist von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Die Tourist-Information ist von 10 bis 17 Uhr besetzt.

Die Bibliothek im Conversationshaus ist von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Der Spielpark Kap Hoorn an der Mühlenstraße, mit kostenlosen Indoor- und Outdoor-Spielmöglichkeiten, ist ab 11 Uhr geöffnet.

Der Weltladen im Martin-Luther-Haus, Kirchstraße 11, ist von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Durch das Bademuseum am Weststrand startet um 16 Uhr eine Führung. Die Abendführung mit Erklärungen zur Geschichte des Nordseebades Norderney sowie durch die Dauerausstellung „Reiselust und Badespaß“ dauert zirka 90 Minuten. Der Eintritt liegt bei sechs Euro pro Person, ein Getränk inklusive. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei sechs Personen.

Der Bridge-Kreis trifft sich um 16 Uhr im Haus Bielefeld an der Feldhausenstraße. Gäste sind willkommen. Infos unter Telefon 04932/3322.

**KONTAKT**

Ellen Sörries 04932/9919682

# Was war das früher schön auf Norderney

**TRADITION** Beim Förderkreisfest gibt es wieder Altbewährtes sowie Neues und vor allem viel zu lachen



Mit einem fulminanten Abend verabschieden sich die Aktiven des Förderkreises vorerst, denn das nächste Winterfest gibt es erst im Januar 2021.

2020 müssen die Norderneyer auf ihr Winterfest verzichten – der Umbau der Aula steht an.

**NORDERNEY/EFS** – Ein Garant für einen gelungenen Abend ist meist eine Mischung aus Altbewährtem und frischem Neuen. Das zumindest beweist der Förderkreis Norderneyer Schulen jedes Jahr aufs Neue, wenn er Mitte Januar zum Winterfest einlädt – der Traditionsveranstaltung auf der Insel. Dabei schaffen es die mittlerweile rund 50 Aktiven immer wieder, eine Balance zu finden zwischen dem, was nicht fehlen darf und dem, was überrascht und begeistert so auch an diesem Sonnabend wieder 500 Zuschauer in der Aula der KGS.

Nicht fehlen darf hier natürlich das Männerballett – immer wieder herrlich chaotisch und „durch-choreografiert“. Aller-

dings, so kündigten die Moderatorinnen Kim „Mein Hase“ Weinzettl und Ellen „Mein Ellen“ Deckena erfreut an, habe man nach jahrzehntelanger Suche endlich ein Lied gefunden, bei dem den Männern alles vorgesagt wird. Und so tanzten sich die Gefangenen Jens Sohni, Jörg Simon, Hubertus Höschen, Björn Bornschein, Jens Hoffmann, Stefan Kunze und Dennis Schrade unter der Aufsicht von Gefängniswärter Lars Dreßler zu „Jailhouse Rock“ förmlich die Seele aus dem Leib, ehe ihnen der Ausbruch gelang.

Für ihre nächste Tanzeinlage haben die Männer nun zwei Jahre Zeit zu proben – denn im kommenden Jahr wird es kein Winterfest geben. Seit dem ersten Winterfest im Jahr 1984 wird dies erst der zweite Aussetzer werde. Die erste Unterbrechung kam durch den Golfkrieg, im kommenden Jahr ist es der Umbau der Aula. „Die kreative Pause zum Durchatmen wird uns guttun“, versichert Kim Weinzettl, die als erste Vorsitzende in diesem Jahr zum ersten Mal das Ruder des Winterfests in der Hand hatte. Doch wie in den Vorjahren sei wieder alles Hand in Hand gelaufen, verrät sie in einem Gespräch am nächsten Morgen. Das Aufräumen sei schnell gelaufen und die Stimmung gut gewesen. „Mit dieser tollen Truppe im Rücken und diesem Vorstand, da läuft es einfach.“ So bunt wie das Programm auf der Bühne, so bunt sei auch die Truppe, von etwas älter bis ganz jung, und trotzdem passe es gut zusammen und jeder bringe sich ein. Vier neue Talente standen in diesem Jahr auf der Bühne.

**Norderney auf der Bühne**

Hier zeigten die Akteure, was Norderney bewegt, alles unter dem Motto des Datenschutzes. Dass der nicht immer funktioniert, zeigt sich nicht nur in diesem Bericht, bei dem (mit Erlaubnis der ersten Vorsitzenden) gern Namen veröffentlicht werden. Auch bei einem Arztbesuch erfährt man oft mehr, als man von seinen Mitmenschen wissen möchte, wie Insa Richter, Rik Folkerts, Elke Pauls, Tanja Fröhlich-Theiß und Wera Darlath in ihrem Sketch zeigten. Dass dabei unter anderem der Rektor der Grundschule, „Herr Papelbaum“ auf die Schippe genommen wurde, sorgte für besonders viele Lacher.

Insgesamt gab es in diesem Jahr wieder viele Anspielungen auf Norderneyer Firmen – etwa mit der „Ronkesboom Akademie“ – und Insel-Themen, die wie beiläufig in die Sketsche eingebaut wurden. Besonders brillant kann dies vor allem eine: Hildegard Schnackenburg. Die von Antje Köser verkörperte Figur der „Mittsiebzigerin“

gehört seit vielen Jahren zum festen Programm, gern begleitet von Alfred Müller-Lüdenscheid, alias Dennis Schrade, und den beiden Polizisten Fiete Börnsen (Rose Renk) und Dörte Petzold (Claudia Wunsch), die dieses Mal als Wahlhelfer auftraten. Denn neben den bereits bekannten Bürgermeister-Kandidaten „F. U.“ und „H. P.“ steht auch Frau Schnackenburg zur Wahl. Ins Rathaus aber möchte sie nicht einziehen, stattdessen gibt es bereits Pläne für „Schloss Schnackenstein“ auf dem Grundstück des HdF. Auch für das Grundstück der Gartenstadt hat sie Verwendung. Hier soll natürlich gebaut werden – also angebaut. Blumen zum Beispiel. Die Lieferung der Marihuana-Samen hatte damit nichts zu tun.

Das Publikum kam besonders bei diesem Sketch aus dem Lachen und Applaudieren nicht mehr heraus, auch wenn es im Verlauf des Abends immer mal wieder zur Ruhe ermahnt werden musste. Den Grund für die Unruhe sieht Weinzettl am stürmischen Wetter und der Kälte im Foyer, wodurch man sich durchgehend in der Aula aufhielt. Ihr Eindruck aber sei, dass die meisten Zuschauer den Showblöcken aufmerksam folgen würden und notfalls auch selbst in ihrer Ecke für Ruhe sorgen.

Keine Chance auf Ruhe gab es bei einem Stück, von dem die Akteure gar nicht mit einem solch großen Erfolg gerechnet hatten. Gegen Ende des ersten Showblocks trat Claudia Wunsch als Polizistin auf die Bühne und musste sich gegen den Lärm erst Gehör verschaffen. Sie war die erste von acht Aktiven, die dem Publikum zeigten, was man tun könnte, wenn man nicht auf der Bühne wäre. Ihr folgten nacheinander Sportlerin Kirsten Schmidt, Malerin Franz Rückher, Tischlerin Taale Hinrichs, Wäscherin Marina Dreßler, Ballerina Insa Richter, Boxerin Imke Raß und



Traditionell bringen Elke Pauls (links) und Kerstin Stute lustige Sketche auf die Bühne. In diesem Jahr durfte sich Pauls über ein Date mit einem Virus im Anzug „freuen“.

Nonne Lisa Radloff. Das Besondere: Jeder Beruf hatte einen speziellen Bewegungsablauf, der mit den Personen daneben exakt abgestimmt sein musste, damit man sich nicht gegenseitig ins Gehege kommt. Die acht funktionierten wie ein Uhrwerk und brachten die Aula zum Toben. Ebenfalls zahlreichen Beifall und viele Lacher erhielten Wunsch und Jörg Simon für ihren Auftritt beim Norderneyer Nachtjournal, inklusive Wetterbericht. Mit lustigen Sprachfehlern, verdrehten Namen von Sportvereinen und aktuellen News der Insel konnten sie beim Publikum punkten.

Punkten konnten auch die vielen Tanzeinlagen, die teilweise bereits seit August geübt wurden – etwa der Tanzwettbewerb der „Senioren“ Wunsch und Kirsten Schmidt – oder aber kurzfristig einstudierte Stücke, wie der Tanz mit Bierkisten von Taale Hinrichs, Lisa Radloff, Susanne Bargstaedt und Imke Raß. Traditionsreicher Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder das Norderney-Lied, vorgelesen von Frauke Bornschein und Stefan Kunze, bei dem sie

besonders auf die 222 Jahre Seebad Norderney eingingen. Themen wie die „Otto Schülke“, das Haus der Insel oder aber der Maibaumklauf durften hier nicht fehlen. Und auch eine Mahnung wurde ausgesprochen, denn wer bei der Bürgermeisterwahl nicht wählen geht, „darf hinterher nicht meckern“.

Zu meckern gab es sicherlich nichts an diesem Abend, der mit den DJs Jens und Nils von „Fine Sounds“ ausklang. Ein letztes Mal wurde dabei auf dem ausgedienten Teppich getanzt – der, wenn es nach dem Norderney-Lied ginge – bald bei „Bares für Rares“ verhöckert wird.

**50 Jahre Förderkreis**

Kein Winterfest in 2020 heißt laut Kim Weinzettl aber nicht, dass es nun gar nichts zu tun gibt. Denn der Förderkreis feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsfeier am 9. März. Nur zwei Wochen später geht es nach Baltrum zu Insulaner unner sück. Und dann müsse man sich noch Gedanken machen, wo in diesem Jahr das Kinderfest stattfinden kann.



Gerade noch den Tanzwettbewerb in der Marienresidenz gewonnen, schon stehen die „Senioren“ Kirsten Schmidt und Claudia Wunsch auf der Bühne in der KGS. Hier zeigten sie, was sie seit August einstudiert hatten.



Eine besondere Überraschung hatten die Moderatorinnen Kim Weinzettl (links) und Ellen Deckena für Stefan Zimmer. Er hatte die Eintrittskarte mit der Nummer 222 und bekam ein kleines Geschenk vom Norderneyer Staatsbad.



Ein Wiedersehen mit Petrus (Hubertus Höschen, Mitte, hinten) an der Himmelpforte: Ob Stefan Kunze, Jörg Simon, Wera Darlath, Jens Sohni, Jens Hoffmann und Björn Bornschein (v. l.) wohl so zufrieden mit ihren himmlischen Partnern sind? FOTOS: SÖRRIES